

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis:

Jahresbericht Nicaragua 2012	Seite 1
Wasserversorgung El Dorado	Seite 1
Nähkurs El Dorado	Seite 2
Hilfsarbeiten an zwei Wasserversorgungen	Seite 2
Wasserversorgung San José, Yalí	Seite 3
Schulhausbau im Weiler „Palestina“	Seite 3
Wasserversorgung Sardinal – Escambray	Seite 4
Rückblick - Ausblick	Seite 4
Aktivitäten in der Schweiz	Seite 5
Rechnung 2012	Seite 5
Programm und Budget 2013	Seite 6



Trinkwasser in El Dorado

Jahresbericht Nicaragua 2012

Die Kaffee-Ernte fiel, laut Rückmeldungen von Filemon, nicht sehr erfreulich aus. Ein Grund waren fehlende Niederschläge. Deshalb konnte auch die zweite Saat der Bohnen nicht rechtzeitig erfolgen. Bohnen werden in der Regel dreimal täglich gegessen und sind somit eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung vor Ort. Viele Kaffeepflanzen seien zudem von einer Krankheit befallen. Dies wird die nächstjährige Ernte beeinflussen oder sogar ganze Pflanzungen in Gefahr bringen. Den Bauern werden Empfehlungen abgegeben, ganze „Plantagen“ abzuröden und neue Sorten zu pflanzen. Solche Einflüsse beeinträchtigen die wirtschaftliche Situation der Bauern erheblich, muss doch mit drei bis vier Jahren gerechnet werden, bis neue Pflanzen wieder einen guten Ernteertrag aufweisen.

Unsere Arbeit war in diesem Jahr geprägt von einer Vielfalt von Projekten: fünf Wasserversorgungen, eine Schule und ein Nähkurs konnten von PROFINIC realisiert oder unterstützt werden.

Herzlichen Dank für die Unterstützung unserer Arbeit in Nicaragua!

Wasserversorgung El Dorado

Über dieses Projekt haben wir bereits im letzten Jahr berichtet. Die Inbetriebnahme in El Dorado wurde durch technische Probleme beim aufwändigen Filtersystem verzögert. Einige Wände mussten ein zweites Mal abgedichtet werden. Seit Frühling dieses Jahres fließt nun gutes Trinkwasser für über 230 Familien. Im September wurde das Projekt mit einer gebührenden Feier eingeweiht. Für PROFINIC standen im 2012 noch einige Abschlussarbeiten auf dem Programm, der Zaun um die Quelle und ein Zugang zu den Filtern und dem Reservoir wurden erstellt und 10 Wasseruhren mussten repariert werden. Die Bilder der aufwändigen Filteranlage, aufgrund eines Baches als Quelle, sind beeindruckend. Bei Abklärungen stand vor sechs Jahren eine Quellenfassung auf privatem Grund zur Diskussion, jedoch wurden die Quellenrechte nur vertraglich, nicht aber grundbuchamtlich zugesichert. Wir sind überzeugt, dass die grundbuchamtliche Verankerung wichtig ist. Diese ist beim Bach als Wasserquelle nun gesichert. Somit rechtfertigt sich die aufwändigere Technik. Die Geduld der Bevölkerung wurde endlich belohnt.

Die Filteranlage in El Dorado



Nähkurs in El Dorado

Während in El Dorado die Arbeiten für das Wasserprojekt noch in vollem Gange waren, konnte am 23. März 2012 mit einem Nähkurs für Anfängerinnen gestartet werden. Da sich in dieser Gemeinde besonders viele Bewohner als Tagelöhner ihren Lebensunterhalt verdienen müssen (laut Filemon 50% der Bevölkerung) und somit abhängig von einem „Patrón“ sind, konnte hier mit dem Nähprojekt ein wichtiges Anliegen von PROFINIC in Sachen Unterstützung zur Selbsthilfe realisiert werden. Unter der Leitung der erfahrenen Nählehrerin Elizabeth Mayorga eignete sich eine Gruppe von 25 Frauen während 40 Kurstagen zu je 6 Stunden wichtige Grundkenntnisse an. Die Teilnehmerinnen können nun Mass nehmen, Schnittmuster zeichnen und auf Stoff übertragen sowie eine Tretnähmaschine bedienen. Mit den vermittelten Techniken sind im Kurs Röcke, Blusen, Mädchenkleider, Hosen und Shorts entstanden. Einige Teilnehmerinnen konnten ihre gefertigten Kleider bereits auf dem lokalen Markt verkaufen, laut der Nählehrerin sogar zu einem sehr guten Preis! Somit führen die im Kurs erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu einem selbständigen Nebenerwerb und verbessern die wirtschaftliche Situation der einzelnen Familien nachhaltig.



Resultate vom Nähkurs in El Dorado

Hilfsarbeiten an Wasserversorgungen

Bei zwei Wasserversorgungen hat unser Team Arbeiten erledigt. In Saraguasca hat Caritas Jinotega zusammen mit der Gemeindeverwaltung und AVODEC (lokale NGO) eine Wasserversorgung für 120 Familien erstellt. Aufgrund der geografischen Lage, die Quelle liegt tiefer als die Siedlung, muss das Wasser mit Pumpen ins Reservoir befördert werden. Caritas hat uns angefragt, für die Hausinstallationen die qualifizierte Arbeit zu leisten. Mit einem Arbeiter konnte PROFINIC mithelfen, das Projekt fertig zu stellen. Material, welches am Schluss noch übrig geblieben war, konnte unser Mitarbeiter für sich selbst verwenden. Er hat dieses als Lohnanteil bezogen.

In Sisle hat Caritas bei einer bestehenden Wasserversorgung eine Nachrüstung mit Wasseruhren geplant. Auch hier hat PROFINIC die qualifizierte Arbeit geleistet. Erfreulich, dass auf unkomplizierte Art die Zusammenarbeit mit Caritas an der Basis bestens klappt. Die Facharbeit vor Ort wird geschätzt und wir sind dank unserer schlanken Struktur auch schnell einsatzbereit.



Die Pumpenstation in Saraquasca



Wasserversorgung in San José, Yalí

Auch in San José konnte ein weiteres Projekt in bewährter Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung von Yalí realisiert werden. Hier haben die Mitarbeiter von PROFINIC die gesamte Ausführung übernommen, die Projektierung und das Material wurden von der Gemeinde besorgt. Wie immer ist die Fronarbeit der Bevölkerung ein zentraler Teil der Projekte. Fast 100 Familien verfügen seit Mai 2012 über gutes Trinkwasser.



In San José wird die Hausinstallation vorbereitet und betoniert, seit Mai fließt das Trinkwasser

Schulhausbau in Palestina

Dank der Unterstützung von Renate Bopp und ihrem Freundeskreis in Darmstadt haben wir dieses Jahr wieder ein Schulhausprojekt realisiert. Filemon hat die Gemeindeverwaltung von Jinotega als Partner gewinnen können, Ende März wurde der Zusammenarbeitsvertrag für eine neue Schule mit zwei Zimmern im Weiler Palestina unterschrieben. Die Arbeiten konnten zügig beginnen und das Gebäude wurde im Herbst fertig gestellt. Nur noch die offizielle Einweihung fehlt. Die Gemeindeverwaltung als Projektpartner scheint noch auf einen geeigneten Anlass zu warten.



Im ehemaligen Schulzimmer in Palestina (oben) und die neue Schule (unten)



Wasserversorgung Sardinal – Escambray

Nach dem Schulhausbau nahmen wir das nächste Projekt in Angriff, eine Wasserversorgung für eine Streusiedlung zwischen Sardinal und Escambray für 35 Familien. Diese Familien konnten bei unseren ersten beiden Wasserprojekten in Sardinal (2004) und Mocuana (2005), dem Nachbarweiler von Escambray, nicht angeschlossen werden. Das aktuelle Projekt „Sardinal – Escambray“ kann dank dem guten Eingang von Spenden und der kleinen Anzahl Fincas ohne Beteiligung weiterer Partner als reines PROFINIC-Projekt realisiert werden. Die Startphase ist wesentlich einfacher für Filemon, da er keine Zusammenarbeitsverträge aushandeln muss. Somit konnte zügig mit den Arbeiten begonnen werden und dank dem engagierten Mitarbeiter der Bevölkerung wurde bis Ende Jahr bereits ein grosser Teil der Arbeiten umgesetzt. Je nach Verlauf der Kaffee-Ernte wird die Versorgung in den nächsten Wochen fertig gestellt.



Unser Vorstandsmitglied Priscus (weisses Hemd) besucht mit Schweizer Gästen das Projekt.
Links die bisherige Wasserfassung, rechts die neue Quellenfassung im Bau.

Rückblick - Ausblick

Die thematischen Inhalte von PROFINIC, Wasserversorgungen und Nähkurse als unser Kerngeschäft, ergänzt mit Schulhausbauten, wurden dieses Jahr alle umgesetzt. Zudem sind auch die unterschiedlichen Arten der Zusammenarbeit zum Zuge gekommen: die Ausführung der qualifizierten Arbeit während der Realisierungsphase sowie auch partnerschaftliche und eigenständige Projekte. Seit drei Jahren konnten wir auch wieder ein eigenes Wasserprojekt in Angriff nehmen. Dieser Rückblick kann als gutes Omen im Hinblick auf die bald zehnjährige Arbeit von PROFINIC interpretiert werden. PROFINIC wurde zwar im 2005 gegründet, das erste Projekt mit „Fremdkapital“ – die Wasserversorgung in Sardinal – jedoch im 2004 erstellt.

Das Projekt in Sardinal ist eine ideale Gelegenheit für einen Rückblick, sowohl kurz- als auch langfristig. Hier wurde im November 2012 mit einer Verbesserung des Projektes aus dem Jahr 2004 begonnen. Einige Leitungen haben sich als knapp dimensioniert erwiesen und sollen nun verstärkt werden. Aus den Erfahrungen anderer Projekte hat Filemon der Bevölkerung in Sardinal empfohlen, Wasseruhren einzubauen. Damit soll die Zahlungsmoral verbessert und auch übermässiger Wasserverbrauch einzelner Familien verhindert werden. Diese beiden Faktoren haben gegenseitige Wechselwirkungen, wenn an einem Punkt des Netzes Wasser verschwendet wird, so kann es vorkommen, dass gleichzeitig bei anderen Fincas kein Wasser mehr zur Verfügung steht. Zudem können auch technische Defekte provoziert werden: wenn mehr Wasser verbraucht wird, als im Reservoir zur Verfügung steht, werden die Leitungen leer gesaugt und Unterdruck kann zu Beschädigungen führen. Die geplanten Arbeiten können zu einem Drittel vom Wasservorstand aus der Unterhaltskasse bezahlt werden, 40% stehen von Seiten eines Sponsor zur Verfügung, der Rest wird aus der Kasse von PROFINIC übernommen.

Dieses Projekt führt auch zum Ausblick. Die Wasserprojekte „Sardinal – Escambray“ und die „Verbesserung in Sardinal“ werden in den ersten Monaten im 2013 abgeschlossen. Die Gemeindeverwaltung von Yalí hat wieder für eine Ausführung eines Wasserprojektes in El Boniche angefragt. Hier konnten wir dank eines Sponsorings bereits zusagen und sobald die Details der Zusammenarbeit geklärt sind, kann mit diesem Projekt begonnen werden. Eine weitere Wasserversorgung in El Tuma ist für den Herbst vorgesehen. Hier sind die Vorabklärungen bereits fortgeschritten. Bei den Nähkursen soll zuerst ein Vertiefungskurs in El Dorado stattfinden, zudem warten die Frauen von Sierras Morenas schon lange auf einen Kurs. Schulhausbauten sind vorläufig keine vorgesehen.

Aktivitäten in der Schweiz

Für den Kulturaustausch haben wir uns am 4. November dem 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft von Biel – San Marcos (Nicaragua) angeschlossen. Zuerst besuchten wir die Fotoausstellung von Lara Vega Linhares in Biel zum Thema Liens/Lazos (Verbindungen Schweiz – Nicaragua), geführt von Hans Müller. Anschliessend haben wir gemeinsam den Film „La Yuma“ angeschaut. Der Spielfilm zeigt den Kampf einer jungen Frau in den Slums von Managua für eine bessere Zukunft. Interessant war die anschliessende Diskussionsrunde mit vier jungen TeilnehmerInnen aus San Marcos. Eine Woche später wurde PROFINIC an eine „mesa redonda“ und das Jubiläumsfest von Biel – San Marcos eingeladen. An der „mesa redonda“, einem Austausch unter Organisationen von Holland, Deutschland und der Schweiz, welche alle in Nicaragua tätig sind, sowie Vertreter aus San Marcos wurden die Entwicklungszusammenarbeit diskutiert und gegenseitige Erfahrungen ausgetauscht. Interessante Potenziale könnten sich für PROFINIC bei den Themen Mikrokredite und Studentenaustausch ergeben.



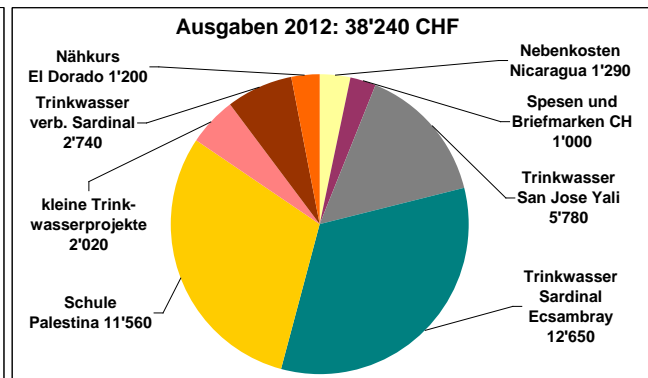
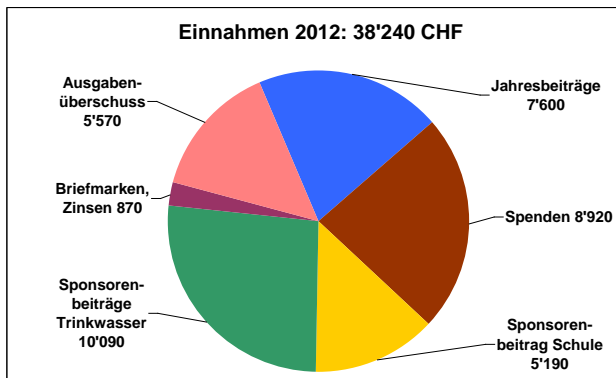
Fotoausstellung in Biel

Mehrere Male boten sich Möglichkeiten PROFINIC vorzustellen. Im Frühling durften wir beim Verwaltungsrat von Adelwasser, der Wasserversorgung in Adelboden, unsere Arbeit vorstellen. Ein mehrjähriges Sponsoring für Wasserprojekte wurde uns zugesichert! Am Herbstbazar der Kirchgemeinde Lützelflüh-Grünenmatt wurde ein grosser Teil des Erlöses an PROFINIC gespendet, wir durften zudem unsere Arbeit bei einem Kurzvortrag vorstellen. Bei einer weiteren Organisation stellten wir Nicaragua und unsere Projekte vor, über eine mögliche Unterstützung für ein Wasserprojekt wird im 2013 bestimmt werden. Zudem wurden wir für zwei schriftliche Projekteingaben im Wettbewerbsverfahren eingeladen, das jeweils beste Projekt wird eine einmalige Unterstützung erhalten. Herzlichen Dank allen, welche uns diese Plattformen ermöglicht haben und unsere Projekte unterstützen.

Mehrere Male boten sich Möglichkeiten PROFINIC vorzustellen. Im Frühling durften wir beim Verwaltungsrat von Adelwasser, der Wasserversorgung in Adelboden, unsere Arbeit vorstellen. Ein mehrjähriges Sponsoring für Wasserprojekte wurde uns zugesichert! Am Herbstbazar der Kirchgemeinde Lützelflüh-Grünenmatt wurde ein grosser Teil des Erlöses an PROFINIC gespendet, wir durften zudem unsere Arbeit bei einem Kurzvortrag vorstellen. Bei einer weiteren Organisation stellten wir Nicaragua und unsere Projekte vor, über eine mögliche Unterstützung für ein Wasserprojekt wird im 2013 bestimmt werden. Zudem wurden wir für zwei schriftliche Projekteingaben im Wettbewerbsverfahren eingeladen, das jeweils beste Projekt wird eine einmalige Unterstützung erhalten. Herzlichen Dank allen, welche uns diese Plattformen ermöglicht haben und unsere Projekte unterstützen.

Wir freuen uns, im 2012 zwei neue Vereinsmitglieder aufzunehmen.

Jahresrechnung 2012



Ausgabenseitig konnten wir Projekte mit knapp CHF 36'000 umsetzen: fünf Wasserversorgungen, den Nähkurs in El Dorado und den Schulhausbau in Palestina. Somit fliessen 94% der Ausgaben direkt in die Projekte. Weitere CHF 1'300 (3½%) werden für die Infrastruktur in Nicaragua verwendet, das sind Telefon, Internet und ein bescheidener Grundlohn für den Koordinator für nicht projektspezifische Büroarbeiten, wie die Führung der Buchhaltung, auch die Entgegennahme und Vorselektion von Projektanträgen aus der Bevölkerung wird so abgegolten. Die Ausgaben in der Schweiz betragen CHF 1'000 (2½%), das sind Bankspesen CHF 100 sowie je gut CHF 400 für die Briefmarkenaktion und die Organisation der Hauptversammlung. Der Ausgabenüberschuss beträgt CHF 5'600, hier ist ein Währungsgewinn von knapp CHF 300 eingerechnet. Der Überschuss dokumentiert das aktive Vereinsjahr.

Die Einnahmen bestehen – um den Ausgabenüberschuss bereinigt – zur Hälfte aus Sponsorenbeiträgen CHF 15'000 und je ca. CHF 8'000 aus Spenden und den Jahresbeiträgen. Die Briefmarkenaktion ergibt einen Erlös von CHF 770, hier wird somit ein Reingewinn von über CHF 300 erwirtschaftet. Zinsen, vor allem auf dem Bankkonto in Nicaragua, sind gleich gross wie die Bankspesen.

Das Guthaben ist auf CHF 25'400 gesunken.

Jahresplan und Budget 2013

Einnahmen: Spenden CHF 10'000, Mitgliederbeiträge CHF 8'000, Sponsorenbeiträge zugesichert für Wasserprojekte CHF 3'300 für die Verbesserung Sardinal und CHF 10'000 für die Trinkwasserversorgung in El Boniche Yali, die laufenden Akquisitionsaktivitäten lassen Hoffnungen für weitere Sponsorenbeiträge zu, wir haben CHF 10'000 budgetiert. Sponsorenbeiträge dürfen gemäss den Statuten vom Vorstand direkt für Projekte verwendet werden, selbstverständlich mit dem Einverständnis des Sponsors. Zusammen mit den Bankzinsen (CHF 100) und der Briefmarkenaktion (CHF 600) ergibt das ein Total von CHF 42'000.

Zusammen mit dem Guthaben von CHF 25'400 erlaubt uns dies Ausgaben von knapp CHF 64'000 zu budgetieren.

Die Wasserversorgung Sardinal – Escambray soll mit CHF 5'000 abgeschlossen werden, dieser Betrag kann aus dem Budget 2012 übernommen werden. Das Projekt in El Boniche, Yali für CHF 10'000 stammt aus dem Sponsorenbeitrag 2012. Auch der Nähkurs für Fortgeschrittene in El Dorado CHF 1'500 stammt noch vom Budget 2012. Diese Projekte werden erst im 2013 verbucht. Die Verbesserung der Wasserversorgung in Sardinal kann mit einem Sponsorenbeitrag von CHF 3'300 abgeschlossen werden.

Der grösste Ausgabenposten im 2013 bildet die neue Wasserversorgung in El Tuma, dieses Projekt wurde von Filemon auf 33'000 U\$ geschätzt. Ein Anschluss von weiteren Fincas wird noch abgeklärt. Somit budgetieren wir hier CHF 36'000. Für die Umsetzung dieses Projektes sind wir auf weitere Sponsorenbeiträge angewiesen, ansonsten müsste das Projekt in zwei Teilschritten umgesetzt werden, ein Erster im 2013 und der Abschluss im 2014. Oder aber es ergeben sich Partnerschaften in Nicaragua. Voraussetzung für die Umsetzung des Projektes sind wie immer neben einer gesicherten Finanzierung die Erfüllung der Randbedingungen vor Ort (Engagement der Bevölkerung, Quellenrechte sowie Quantität und Qualität des Wassers, geografische Lage etc...). Vorabklärungen von Filemon sind jedoch sehr vielversprechend. Eine Ausführung dieses Projektes würde uns sehr freuen, bei den Besuchen vor Ort sind uns bei der Durchfahrt in El Tuma sehr einfache Häuser, welche diesen Namen eigentlich nicht verdienen, aufgefallen. Sollte wider Erwarten das Projekt in El Tuma nicht zustande kommen, wird dieser Budgetposten für andere Wasserprojekte eingesetzt.



Die Projektskizze der Einwohner von El Tuma



Filemon bei Vorabklärungen in El Tuma

Für weitere Nähkurse oder auch andere Frauenprojekte sind CHF 4'000 vorgesehen. Auf Wunsch von Mitgliedern sollen Frauenprojekte vermehrt gefördert werden, was vom Vorstand sehr unterstützt wird. Filemon wurde beauftragt Frauengruppen auf ihren Bedarf anzusprechen. Wir sind gespannt auf die Resultate.

CHF 3'000 sind für Grundlohn in Nicaragua, Infrastruktur und Nebenkosten geplant, CHF 800 für die Ausgaben in der Schweiz und den Briefmarkenverkauf.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben und weiterhin mithelfen PROFINIC zu tragen.

Marlise Rihs Hari & Bruno Hari, Burgdorf im Februar 2013

Vormerken: Samstag 8. März 2014: Hauptversammlung in Oberburg.